

Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal
- stationärer Bereich -

April/Mai 2011 / 27558510

Erläuterungen zum ersten Quartalsbericht 2011

Allgemeines zum Quartalsbericht

Die in der Spalte „ vorl. Ergebnis 2010“ ausgewiesenen Zahlen stellen das vorläufige Jahresergebnis 2010 dar. Es kommt unter den einzelnen Positionen durchaus zu Änderungen, die das Jahresergebnis beeinflussen werden. Der Wirtschaftsprüfer prüft im Mai/Juni ds. Js. das Geschäftsjahr 2010. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (vorl. Ergebnis 2010, Wirtschaftsplan 2011, Ist-Werte per 1. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2011) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im ersten Quartal 2011 weiter auf hohem Niveau, wobei die von der Betriebsleitung bereits mehrfach prognostizierte Abschwächung der Belegungsquote im ersten Quartal aufgefangen werden konnte. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von rd. 98,31 % auf 99,20 % (+ 0,89 %) gestiegen. Die Betriebsleitung geht weiter von einer Belegungsquote über alle Einrichtungen von 98,5 % aus. Die Einrichtung Wuppertaler Hof, die in 2009 und bis März 2010 zum Teil renoviert wurde und somit rd. 15 Betten über einen Zeitraum von rd. 15 Monaten nicht belegt werden konnten, ist mit durchschnittlich 97,8 % im ersten Quartal belegt, Tendenz sinkend. Solche Schwankung gibt es temporär auch in anderen Einrichtungen und ist grundsätzlich unproblematisch, allerdings ist es nach Abschluss der Renovierung nicht gelungen die ursprünglich gute Belegung zu erreichen. Hier wird derzeit die Situation analysiert.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2011. Die Prognose bis Ende 2011 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse. Hierin enthalten sind derzeit bekannte aufzulösenden Rückstellungserträge und außerordentliche Erträge. Erfahrungsgemäß kommen noch zusätzliche Erträge z. B. Höherstufungen mit rückwirkender Wirkung hinzu.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2011 liegen leicht unter dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2011. In der Prognose 2011 sind einerseits die tariflichen Gehaltsanpassungen sowie andererseits anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorläufige Jahresergebnis 2010, dass die Ausgaben über dem Wirtschaftsplanansatz für das Jahr 2011 liegen. In die Prognose 2010 wurden mögliche Preiserhöhungen im Sachkostenbereich (sind z. T. schon Realität) eingerechnet. Diese müssen nicht im gezeigten Umfang anfallen. Die Betriebsleitung ist bemüht, die Sachkosten durch interne organisatorische Maßnahmen abzufedern. Diese Maßnahmen entfalten ihre wesentlichen positiven Auswirkungen erst im zweiten Halbjahr bzw. im kommenden Jahr.

Die Instandhaltungen liegen in der Prognose 2011 im Rahmen der Planzahl für das Jahr 2011. Hier sind Veränderungen zu erwarten. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Dienstleistungen/Umlage anderer Dienststellen werden nur auf der Basis nachvollziehbarer und tatsächlich erbrachter Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Die Prognose 2011 weist einen Überschuss von 45 T€ aus. Das Ergebnis wird sich im laufenden Geschäftsjahr verändern. Eine verbindlichere Aussage zum Jahresergebnis 2011 ist derzeit nicht abschließend zu treffen. Die Belegung wird zukünftig rückläufig bei 98,5 % erwartet. Dies würde den Einschätzungen der Betriebsleitung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 und somit den Marktgegebenheiten entsprechen.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2011 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, bleibt vordringliche Aufgabe, die realisierbar ist.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2011 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im ersten Quartal 2011 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.